[illegible] Form der Deutschen Heimschule.

[illegible]

Die Stadt Templin war bisher von unmittelbaren Kriegseinwirkungen verschont geblieben, [illegible] keinerlei kriegswichtige Einrichtungen. Da warfen am 6.3.1944 amerikanische Fliegerstaffeln Bomben, die die Prenzlauer Straße am Wasserturm, ein Wohnhaus in der Nähe des Stadions, das Kreiskrankenhaus, das Landratsamt, den Vorstadtbahnhof und das Rathaus trafen. Viele Menschen verloren ihr Leben, unter ihnen auch ein Joachimsthaler Schüler, der an Scharlach erkrankt in dem Templiner Krankenhaus Aufnahme gefunden hatte. Die Joachimsthaler halfen der Bevölkerung bei der Beseitigung der Schäden. Der Unterricht ruhte zunächst, wurde dann aber nach und nach wieder in Gang gesetzt. Nach den Sommerferien kam es sogar noch zu einer eigenartigen Erweiterung der Unterrichtsfächer.

Ende August [illegible] eine Einführung in die Japankunde, und im Oktober 1944 [illegible] die japanische Sprache [illegible]. Das 1940 geschlossene deutsch-japanische Kulturabkommen [illegible]. So wird auch verständlich, daß am 25.11.1944 [illegible] in der Aula des Joachimsthalschen Gymnasiums [illegible] SS-Obergruppenführer [illegible] gegenüber sehen und sehen."

Am gleichen Tage gedachten die Joachimsthaler auch noch einmal ihrer Toten. Nicht weniger als 40 Namen im verflossenen Jahr gefallener Soldaten waren bekannt geworden. Und wieder Bauer: „Dieser Krieg ist nach dem Willen unserer Gegner ein Vernichtungskrieg. Er kann für uns nur mit einem Sieg oder [illegible] Niederlage enden. [illegible]

Obwohl die Alumnate noch fast vollständig belegt waren, hatten sich doch immer wieder [illegible] in den Gebäuden einquartiert, [illegible] NSDAP [illegible] im Januar 1945 [illegible] nicht mehr in das Joachimsthalsche [illegible], zumal die Rote Armee Ende des Monats an der Oder zwischen Frankfurt und Küstrin die ersten Brückenköpfe bildete.

Jetzt nahm das Leben in Templin gespenstische Formen an. Die Stadt wurde durch Panzersperren und Panzergräben [illegible] zur „Festung" erklärt. Die Joachimsthaler Jungen [illegible] 1945 [illegible] und an die Front geschickt.

Am 16.4.1945 leitete die Sowjetarmee ihre Berliner Angriffsoperation ein, die zur Einschließung der Reichshauptstadt und am 8.5.1945 zur Kapitulation der deutschen Wehrmacht führte. Die Rote Armee stand jetzt an der Elbe, und mit ihr war eine unbeschreibliche Welle von Kriegsgreueln, von Mord und Brand, Vergewaltigung und Plünderung über die Bevölkerung hinweggegangen.